

# **Offene Ganztagsschule als Lebensort aus Sicht der Kinder – Ergebnisse und Methoden der Kinderbefragung an offenen Ganztagsschulen in Düsseldorf**

**Fachtag zur Partizipation von Kindern und Jugendlichen am 31.8. in Essen**

# Offene Ganztagschule als Lebensort aus Sicht der Kinder –

Ergebnisse und Methoden der Kinderbefragung an offenen  
Ganztagschulen in Düsseldorf

- 1 Studie und Ergebnisse
- 2 Methoden
- 3 Theorie und Transfer

Auftrag des Schulverwaltungsamtes der Stadt Düsseldorf: „Uns fehlt die Sicht der Kinder! Wir glauben, dass es vielleicht Angsträume und Stress für Kinder an den Schulen gibt, können Sie das untersuchen?!“

- Wie wird die Schule wahrgenommen?
- Wie werden die Räumlichkeiten, die räumliche Gestaltung und die Atmosphäre erlebt?
- Wie zufrieden sind die Kinder mit den zentralen Gestaltungselementen?
- Wie werden Beziehungen erlebt?
- Welche Stressoren lassen sich identifizieren?
- Wie schätzen die Kinder Partizipation ein?
- Umgebung der Schule und Schulweg?

## Projektbeschreibung und Vorgehensweise

### Befragung von Kindern an den ausgewählten Schulstandorten zu den Themen (3. und 4. Klassen)

Fragen zur Person, Schulweg, Schulalltag/OGS, Lernzeiten, Mittagessen, Soziales Klima, Partizipationsformen

### Stichprobe:

Befragt wurde an fünf Grundschulen und einer Förderschule

**Insgesamt n= 362 Schüler\_innen**

**Befragungszeitraum: April bis Juni 2015**



# Methodenübersicht

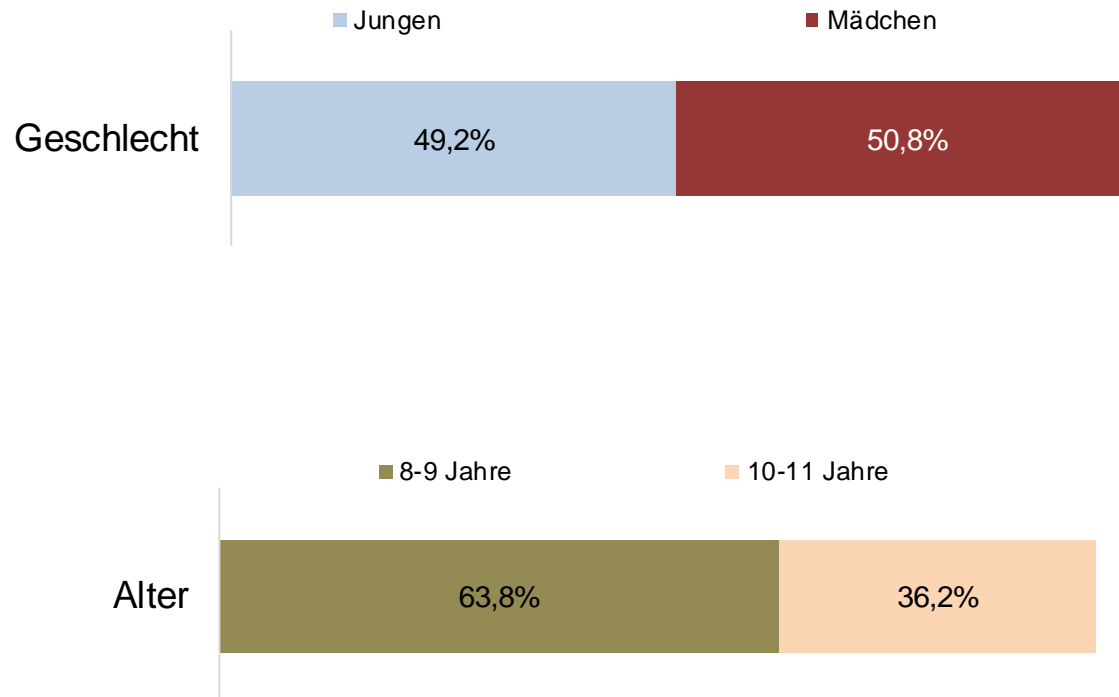


Die Befragung fand mit einem Mix aus qualitativen und quantitativen Methoden statt. Befragt wurden...

... Kinderfragebogen:	362 Kinder
... Nadelmethode:	177 Kinder
... Subjektive Schulkarte:	143 Kinder
... Subjektive Landkarte:	40 Kinder
... Gruppeninterviews:	60 Kinder
... Autofotographie:	38 Kinder

# Soziodemografische Angaben der befragten Kinder (Fragebogen)

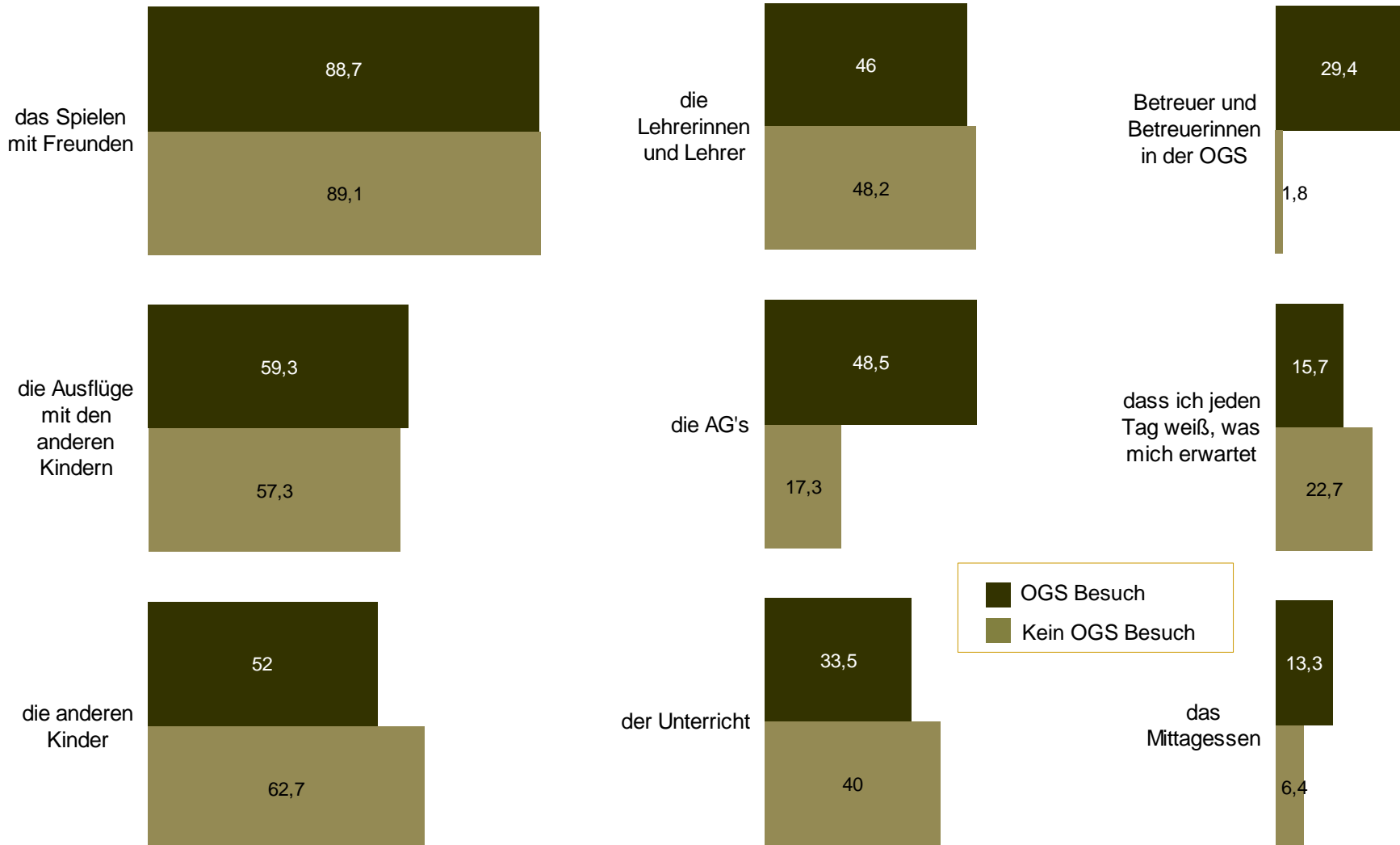
Basis: Alle Befragten, n=362.



# Schule als Sozialer Ort (Ergebnisse Fragebogen)

„Stell Dir vor Du bist vier Wochen nicht in der Schule. Gib es etwas was Dir fehlen würde?“

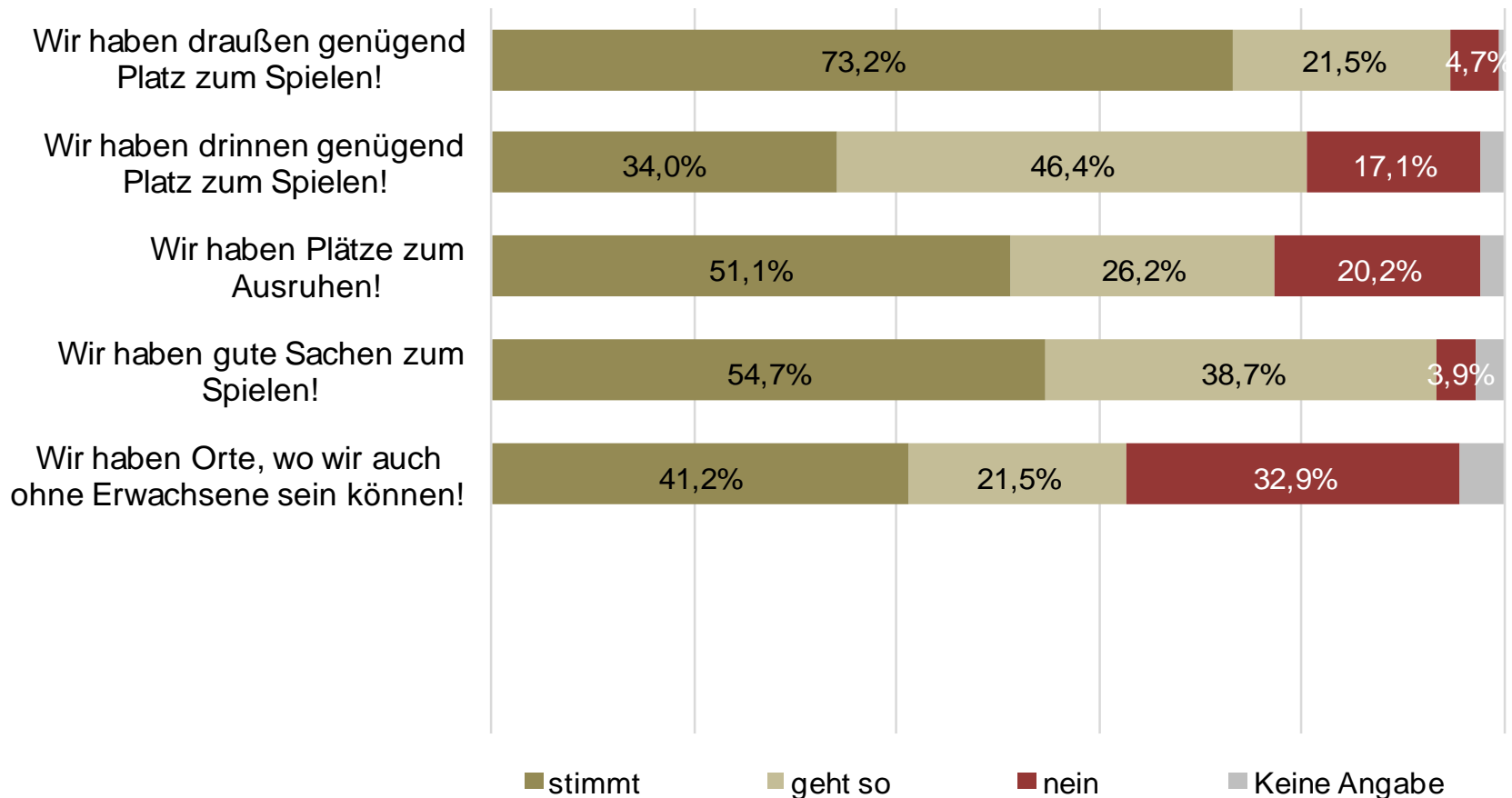
Basis: Alle Befragten, die eine Angabe gemacht haben, n=358 (248/ 110). (Angaben in Prozent, Mehrfachnennungen möglich)



# Räume (Ergebnisse Fragebogen)

„Wenn Du an Deine Schule und Deine OGS denkst - stimmen die Sätze, die unten stehen?“

TEIL I/II Basis: Alle Befragten, n=362.

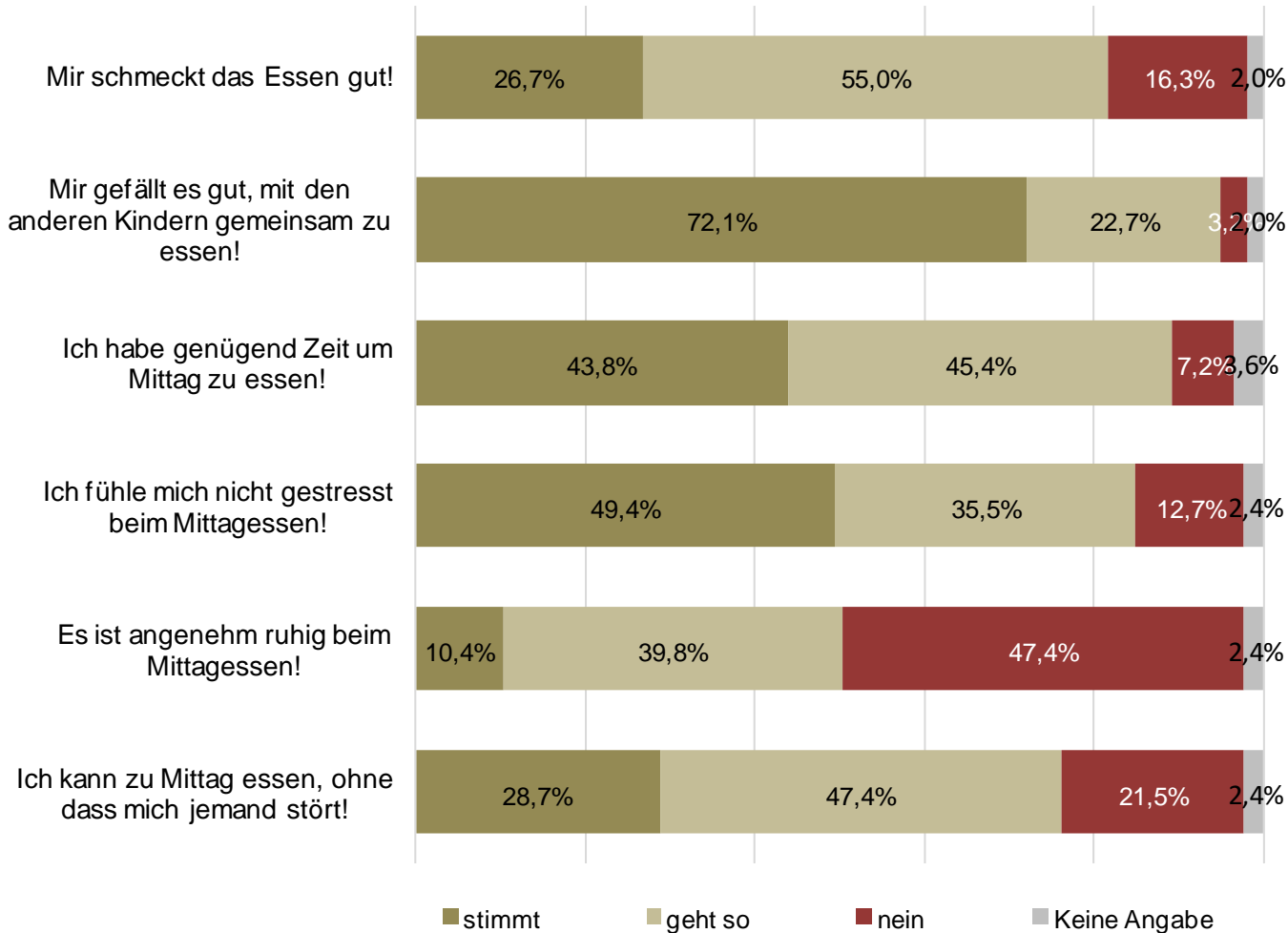




# Mittagessen (Ergebnisse Fragebogen)

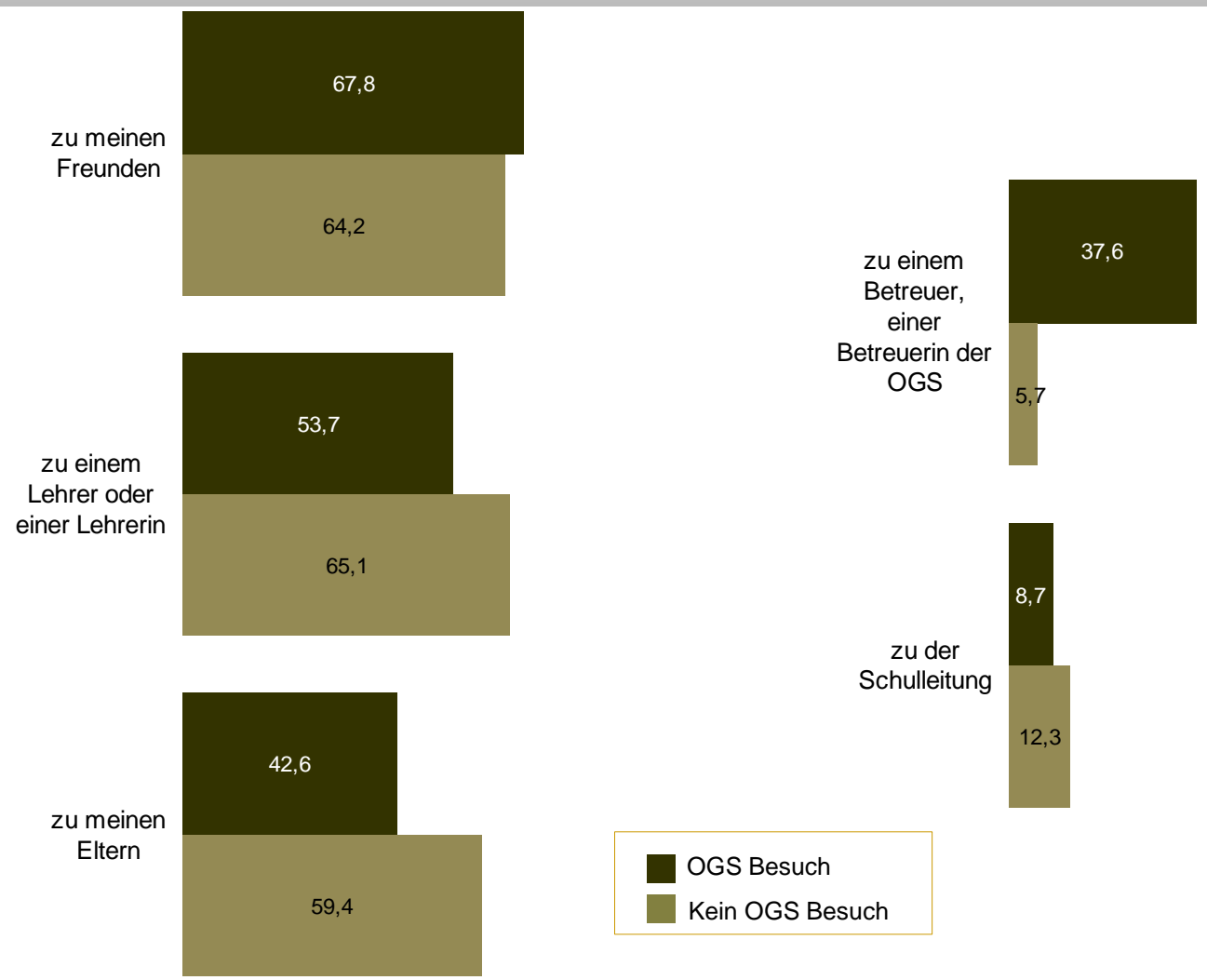
„Wenn Du an das Mittagessen denkst - stimmen die Sätze, die unten stehen?“

Basis: Befragte Kinder, die die OGS besuchen (n=251).



# Soziales Klima (Ergebnisse Fragebogen)

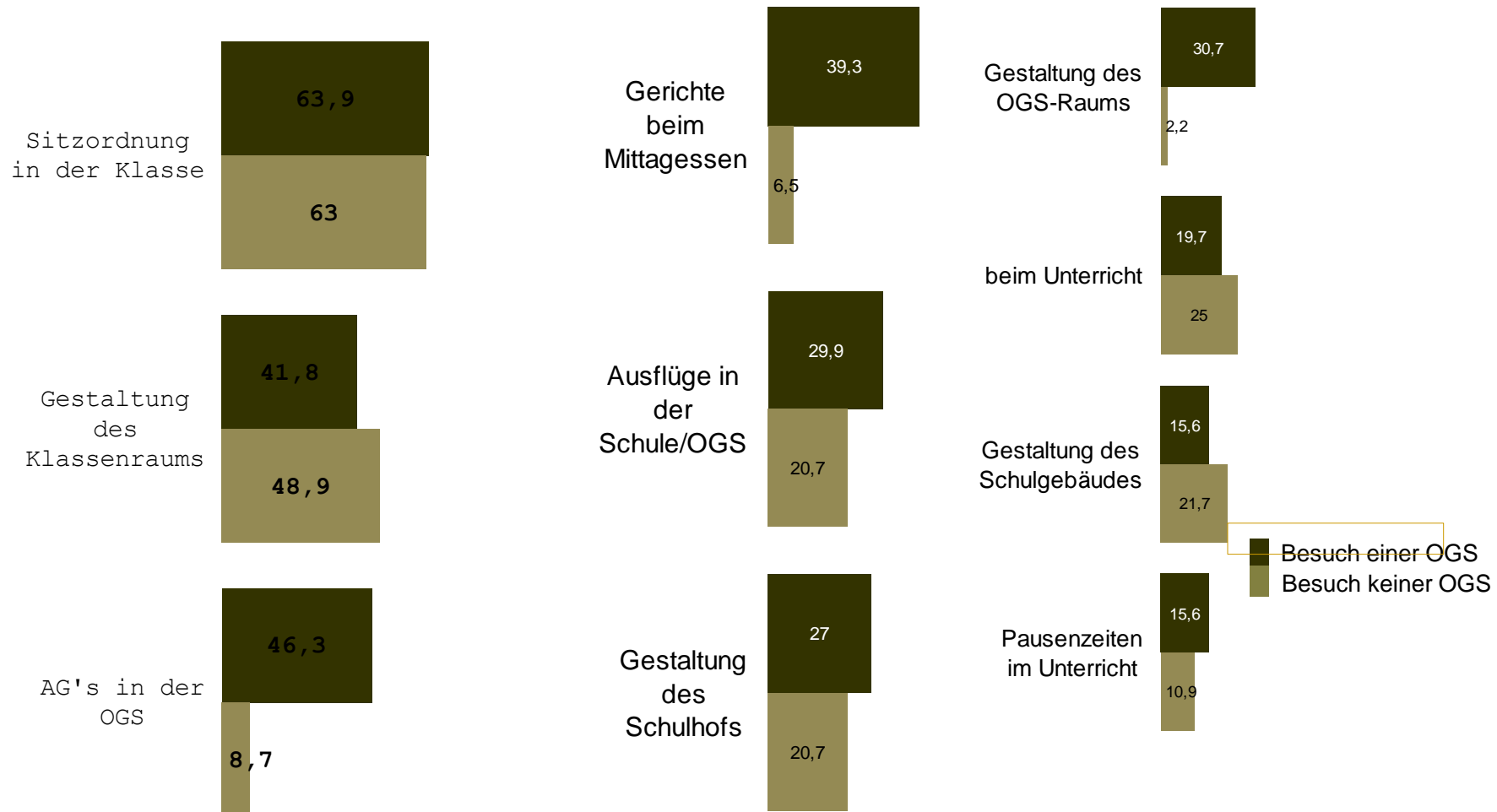
**„Wenn Du Ärger hast oder traurig bist, zu wem gehst Du dann als erstes um darüber zu reden?“**  
 Basis: Alle Befragten, die eine Angabe gemacht haben, n=348 (242/ 106). (Angaben in Prozent, Mehrfachnennungen möglich)



OGS Besuch  
 Kein OGS Besuch

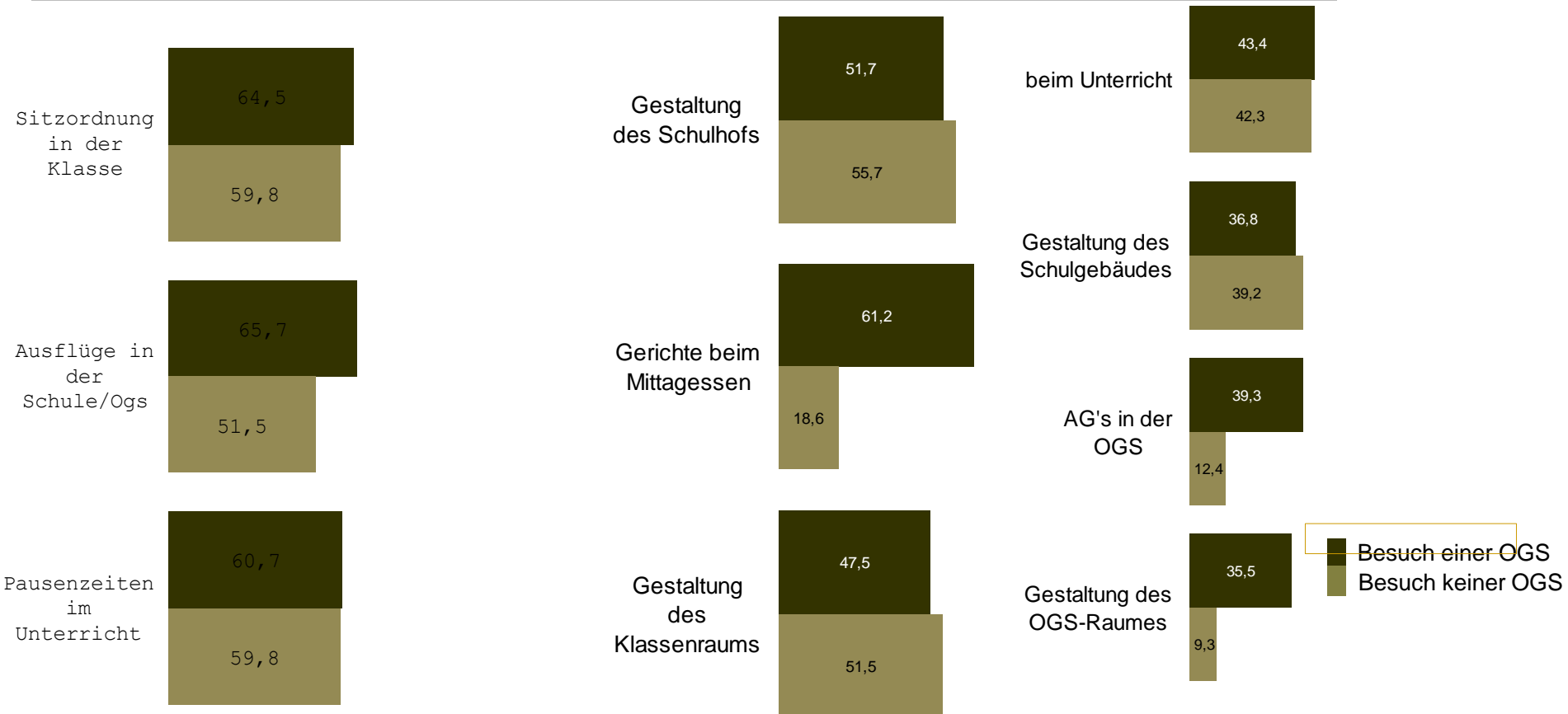
**„Ich kann in der Schule/OGS bei folgenden Dingen mitbestimmen:“**

Basis: Alle Befragten, die eine Angabe gemacht haben, n=336 (244/ 92). (Angaben in Prozent, Mehrfachnennungen möglich)



**„Ich würde bei folgenden Dingen gerne mehr mitbestimmen können:“**

Basis: Alle Befragten, die eine Angabe gemacht haben, n=339 (242/ 97). (Angaben in Prozent, Mehrfachnennungen möglich)



# Bedeutung externer Partner in der Ganztagsschule

*„Jeden Donnerstag sind wir in den letzten drei Stunden draußen und dann kommt so einer, der heißt Jürgen und der hat dann seine Fahrzeuge da. Der kommt mit einem Laster, da sind Fahrzeuge drin – Roller, Einräder... dann können wir mit denen fahren. Und dann haben wir auch eine Jürgen-Woche, da machen wir mit dem so Sachen, dann gehen wir auf den Abenteuer-spielplatz.“*

**Abenteuerspielplatz, eine typische Situation eines „außerschulischen Lernortes“, die Kinder schätzen die „andere“ Umgebung, die „Erweiterung ihres Handlungsraums“.**



# Handlungsempfehlungen

- **Stärkere Berücksichtigung von Freundschaften / Peers**
- **Schule als Lebensort, den Kinder auch mitgestalten/  
mitbestimmen können, d.h. Beteiligungsmöglichkeiten  
und Partizipation ausbauen**
- **Weitere Verbesserung des sozialen Klimas**
- **Mädchen und Jungen erleben die Ganztagschule  
unterschiedlich (Genderaspekte)**

## Handlungsempfehlungen

- **Kinder benötigen vielfältige Aneignungs- und Bildungsformen, die über das schulische Lernen weit hinausgehen: „Möglichkeitsräume“**
- **Öffnung der Offenen Ganztagschule in den Sozialraum**
- **Räume/Räumlichkeiten, „Gestaltungsräume“, „Ermöglichungsräume“**



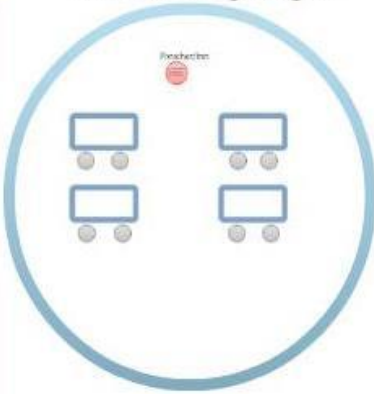
# Offene Ganztagsschule als Lebensort aus Sicht der Kinder –

Ergebnisse und Methoden der Kinderbefragung an offenen  
Ganztagsschulen in Düsseldorf

- 1 Studie und Ergebnisse
- 2 Methoden
- 3 Theorie und Transfer

# Klassenraum

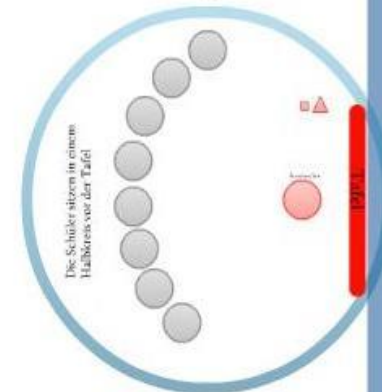
## Station-Fragebogen



## Gruppenbildung

Acht bis 10 Minuten der Freiarbeitszeit ist für die  
oder Schüler/innen der Tisch in einem Raum und wird  
von Forschenden bereit gestellt. Die Verfügung des  
Befehls/Anordnungen. Ein Raum wird zur Verfügung  
dabei in den Sitzgruppen.

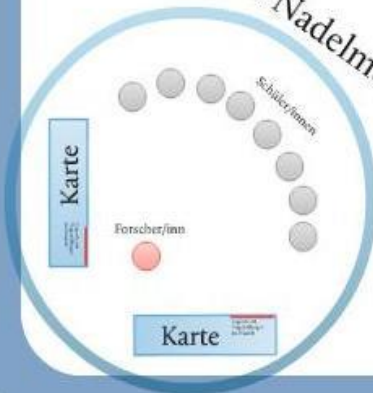
## Station-Cliquenraster



# Schulsetting

Die Schüler/innen sitzen in einem Halbkreis  
vor der Tafel. Die Forschenden sind  
in der Mitte des Raumes. Die Schüler/innen  
sind in der Mitte des Raumes.


































## Station-Nadelmethode



# Kinderfragebogen (Bsp.)

10. Wenn Du an Deine Schule und Deine OGS denkst – stimmen die Sätze die unten stehen?

Kreuze an:    stimmt / geht so / nein

Wir haben draußen genügend Platz zum Spielen!			
Wir haben drinnen genügend Platz zum Spielen!			
Wir haben Plätze zum Ausruhen!			
Wir haben gute Sachen zum Spielen!			
Wir haben liebe Betreuerinnen und Betreuer in der OGS!			
Wir haben liebe Lehrerinnen und Lehrer!			
Ich bin gern in meinem Klassenraum!			
Unser Klassenraum ist schön gestaltet!			
Ich bin gern in meinem OGS-Raum!			
Unser OGS-Raum ist schön gestaltet!			
Wir haben Orte, wo wir auch ohne Erwachsene sein können!			

## „Was magst Du an Deiner Schule am liebsten?“

Basis: Alle Befragten, die eine Angabe gemacht haben, n=359.

Aussagen lassen sich folgenden Themenfeldern zuordnen:

Hofpause/Schulhof/Geräte	130x
Sport/Sportunterricht/Turnhalle/Fußballplatz/Schwimmen	117x
Spielen/Freizeit/Freunde	97x
Lernen/ Unterricht/ bestimmte Fächer	56x
Nette Lehrer_innen/ Betreuer_innen	40x
Sonstiges	29x
OGS (Räumlichkeiten und Aktivitäten)	25x
Kunst/Malen/Basteln/Musik	20x
AG's	12x
Klasse/Klassengemeinschaft	8x
Essen	7x
Ausflüge	7x
Besonderheiten am Gebäude	2x

## „Was magst Du an Deiner Schule gar nicht gerne?“

Basis: Alle Befragten, die eine Angabe gemacht haben, n=279.

Aussagen lassen sich folgenden Themenfeldern zuordnen:

Streit/ Ärgern/ Schlägereien	88x
Schule/bestimmte Fächer/Unterricht/Klassenarbeiten	61x
Sonstiges	22x
Kinder (die Nerven)/ Blödsinn machen/andere Klassen	21x
Essen	20x
Schulhof/Pause	17x
Toiletten	17x
Hausaufgaben	15x
Lehrer_innen (bestimmte bzw. strenge)	13x
Fußball(platz)/Sportunterricht	10x
Gebäude/Einrichtung und Umgebung	10x
Kaputte Geräte/ Fehlende Geräte	7x
Bestimmte Spiele/wenn wir nicht spielen können	5x
OGS	4x
Dass wir nicht Mitbestimmen können	3x

# Gruppeninterviews : Leitfaden

## 2.1 Zeitstrukturen / Wahrnehmung

**Habt ihr genug Zeit, um die Aufgaben im Unterricht zu bearbeiten?**

**Wenn nicht, könnt ihr mit euren Lehrer\_innen darüber sprechen?**

*Wenn ihr mal eine Aufgabe nicht versteht, habt ihr dann genug Zeit euch sie nochmal in Ruhe erklären zu lassen und sie dann zu lösen?*

*Hättet ihr gerne weniger Fächer an einem Tag und die dafür länger oder mehr Fächer an einem Tag und die kürzer? [Je nach Taktung der Schule]*

## 2.3 Räumlichkeiten

*Mögt ihr euer Klassenzimmer?*

*Was gefällt euch und was gefällt euch nicht?*

*Was würdet ihr am Liebsten in eurem Klassenzimmer verändern?*

*Gibt es in eurer Schule [in eurem Klassenzimmer] Orte, wo ihr euch zurückziehen könnt, wenn ihr mal alleine sein wollt?*

## 2.5 Partizipation

**Könnt ihr mitbestimmen, wie euer Klassenzimmer aussehen soll? Also zum Beispiel die Sitzordnung oder die Gestaltung des Klassenraums [Bilder, Wände, Einrichtung].**

*Gibt es andere Sachen im Unterricht, wo ihr mitbestimmen könnt? Dürft ihr mitbestimmen, was im Unterricht dran kommt oder wann ihr Pausen habt?*

*Findet ihr das okay so? Wo würdet ihr denn gerne mehr mitbestimmen dürfen?*

# Nadelmethode



## Nadelmethode

### Fragestellung:

„Markiere mit verschiedenfarbigen Nadeln

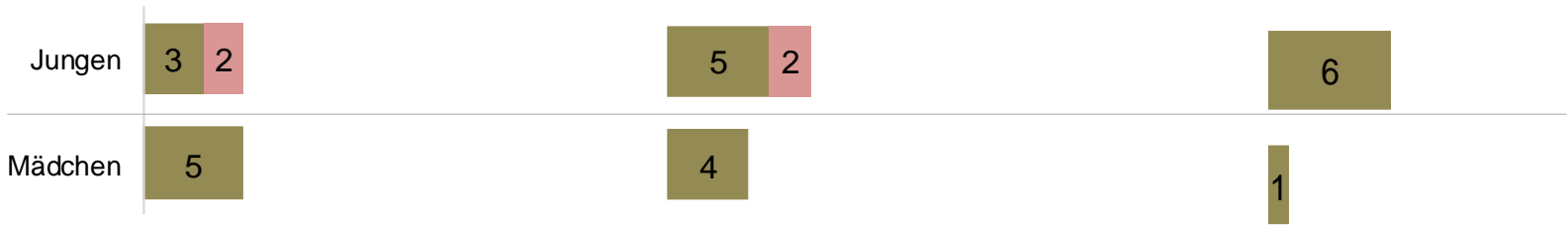
- drei beliebte
- drei unbeliebte

Orte und Treffpunkte in  
Deiner Stadt. Kommentiere  
Deine Nadeln.“



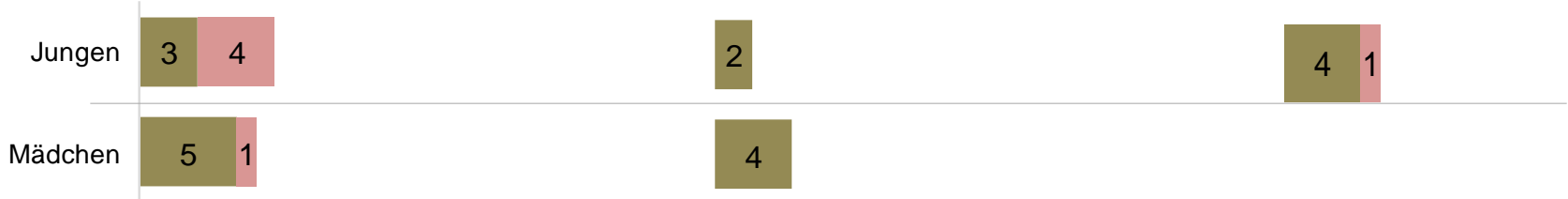


**GGG Helmholzstraße**



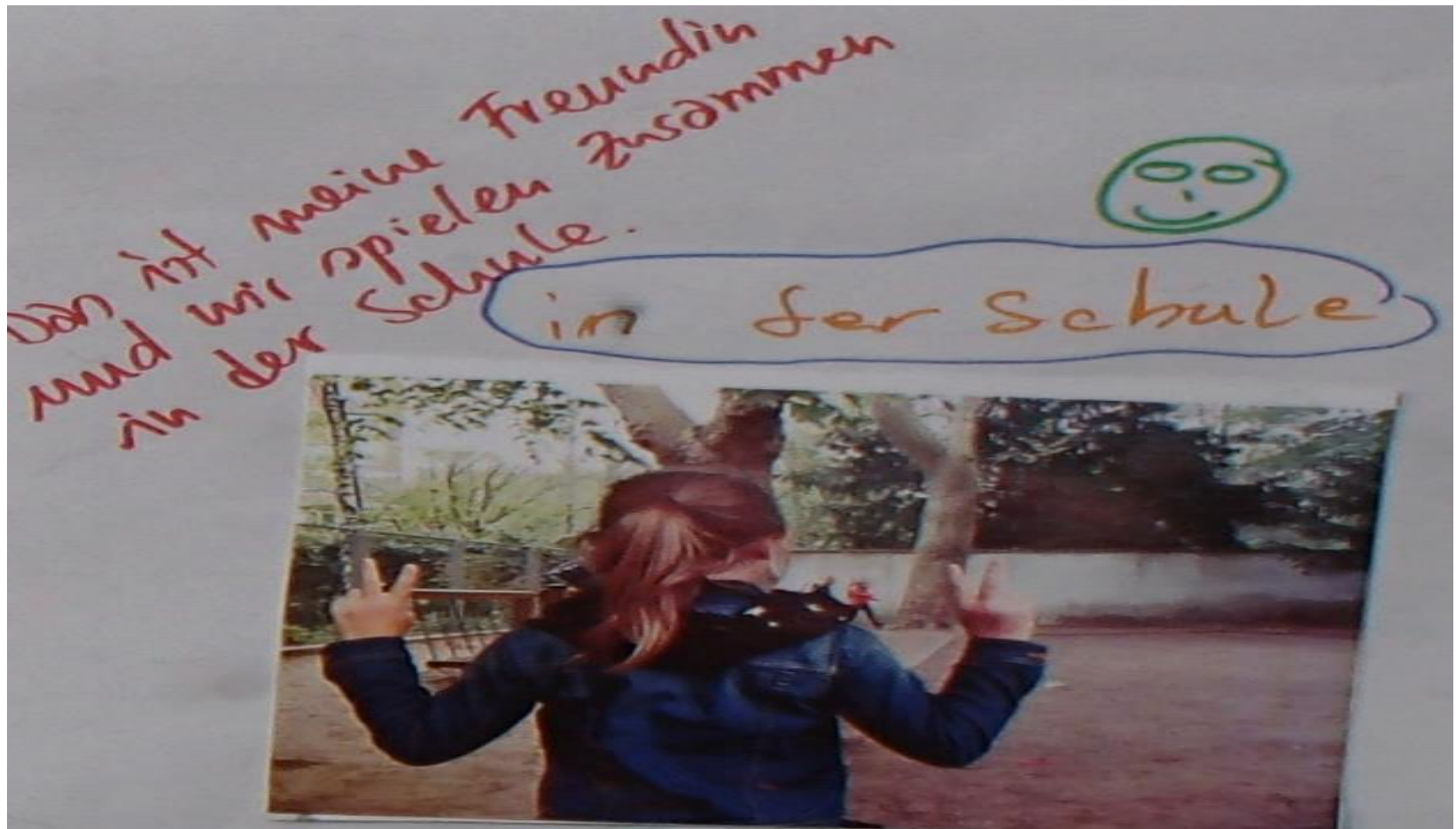
	Volksgarten	Düsseldorf Arcaden	UFA Palast (Kino)
♂	<ul style="list-style-type: none"> <li>da kann man spielen; spielen; o.K.;</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Arcaden und Real; Media Markt (2x); DM; Gameshop;</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>weil es da Pizza, Eis und Popcorn gibt; weil es schön ist; o.K.; weil ich da Filme gucken kann; coole Filme; es sind coole und lustige Filme;</li> </ul>
♀	<ul style="list-style-type: none"> <li>spielen (2x); weil es sehr viel mit Natur zu tun hat; weil es toll ist; da ist ein riesiger Spielplatz;</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>weil da H&amp;M ist; weil es toll ist; DM und H&amp;M; C&amp;A;</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>es gibt coole Filme;</li> </ul>
♂	<ul style="list-style-type: none"> <li>weil ich mich da nicht wohl fühle; weil es da zu viele Bienen gibt;</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>shoppen mit Mutter; meine Mutter kauft immer 50 Min. bei H&amp;M ein;</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>--</li> </ul>
♀	<ul style="list-style-type: none"> <li>--</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>--</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>--</li> </ul>

**KGS Niederkassler Str.**



	Rheinufer	Düsseldorfer Hockey Club	SC West
♂	<ul style="list-style-type: none"> <li>ich fahre Inliner; weil da Sand ist und da kann man gut spielen; am Rand der Rheinwiesen wo die Steinwege sind, weil ich dort mit meinen Freunden skate;</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>weil es Spaß macht und weil man viel machen kann; weil ich dort Hockey spiele;</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>weil man da immer Fußball spielen kann (4x);</li> </ul>
♀	<ul style="list-style-type: none"> <li>weil da viele Hunde sind und ich Hunde mag; am Heiligenhäuschen: weil da so schöne Kerzen brennen; der Rhein; Rheinwiese: Sie ist groß und schön; weil es dort so schön ist und man mit dem Hund raus gehen kann;</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>weil man da Hockey spielen kann (2x); weil es Spaß macht und weil man viel machen kann; dort Hockeyspiele beobachten, ist spannend, dort ist es ruhig;</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>--</li> </ul>
♂	<ul style="list-style-type: none"> <li>Weil da Müll liegt; Hundekacke auf den Wiesen (2x); Am Pappelwäldchen: Meine Mutter meint, dass da giftige Sachen sind, die für Hunde schlecht sind;</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>--</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Vor dem SC West: weil da so eine riesige Straße ist und ich die dann überqueren muss;</li> </ul>
♀	<ul style="list-style-type: none"> <li>lange Fahrradtouren;</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>--</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>--</li> </ul>

## Autofotographie



# Autofotographie

Du möchtest dich in den Sommerferien mit deiner Cousine aus Italien treffen...

Neulich kam ein Brief für dich an. Deine Cousine schreibt, dass sie in den Sommerferien doch keine Zeit hat dich zu besuchen. Trotzdem möchte sie sehen, wie du in Deutschland lebst. Darum bittet sie dich, dass du einige Fotos machst. Für deine Cousine sollst du deine Schule, deine Lieblingsorte und Orte, die dir nicht gefallen, fotografieren.

Hier einige Tipps:

Das ist mein Weg zur Schule...

Hier komme ich an...

Das ist mein Klassenraum...

Das sind Räume die ich mag...

Das sind Räume die ich nicht mag...

Das ist der Schulhof...

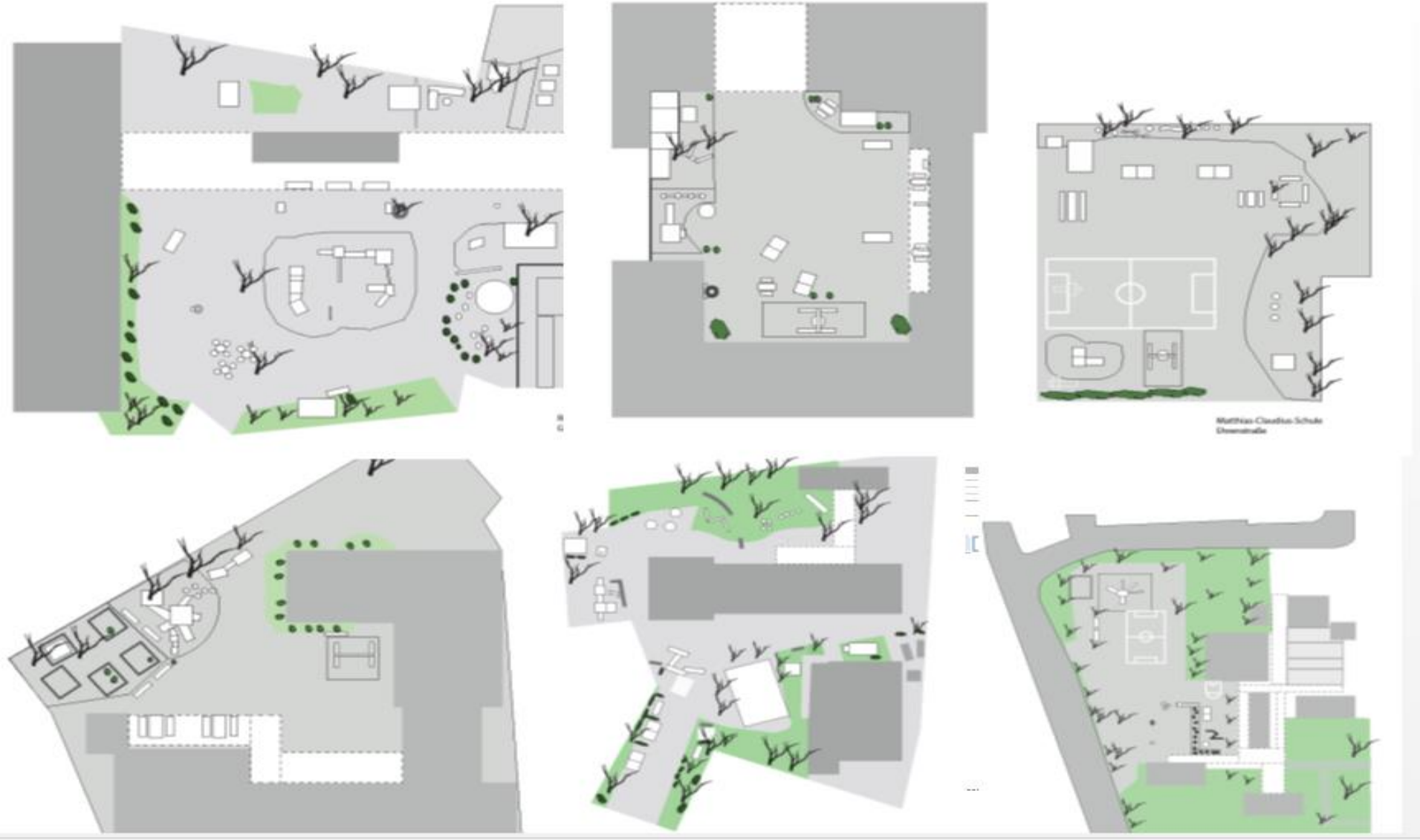
Hier spiele ich gerne...

Hier bin ich nicht so gerne...

Das kenne ich in Derendorf...

Das mag ich nicht in Derendorf...

# Subjektive Schulkarten



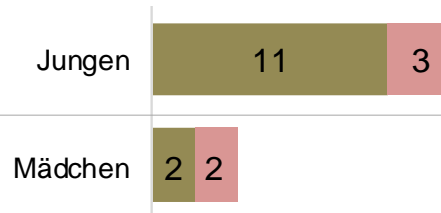
# Subjektive Schulkarte



Willi-Fahrmann-Schule  
Ricarda-Huch-Str. 1

**Legende: Rot: unbeliebt; Blau: beliebt; Gelb: kenne ich nicht, nutze ich nicht**

## Schulhof allgemein



♂

- Da ist das beste Versteck, da findet mich keiner; wir spielen über den ganzen Schulhof Fußball, verstecken, freischlagen oder fangen. Man kann da ganz viele Spiele spielen; da renne ich über den Schulhof hinter die Container; da kann man sich hinter den Kindern und vor allem hinter den Lehrern verstecken; weil ich da alles liebe; Schulhof ist gut, weil ich die Pausen mag; der Pausenhof ist blau, außer in den Spielkreisen, da bin ich selten; der ganze Schulhof ist blau, weil ich ihn mag; es ist langweilig. Das Fußballfeld ist immer zu klein. Deswegen bauen wir uns mit Pullis ein eigenes größeres Feld.; hier spielen wir Bloody Mary und fangen und versteinern; der Schulhof ist cool, man kann Rennen, Verstecken und mit Fahrzeugen rumfahren;

♀

- Da spiele ich gerne mit meinen Freundinnen; der ganze Schulhof gefällt mir, weil wir viele Kinder, bestimmt über 1000 sind in den Klassen, da reicht der Schulhof;

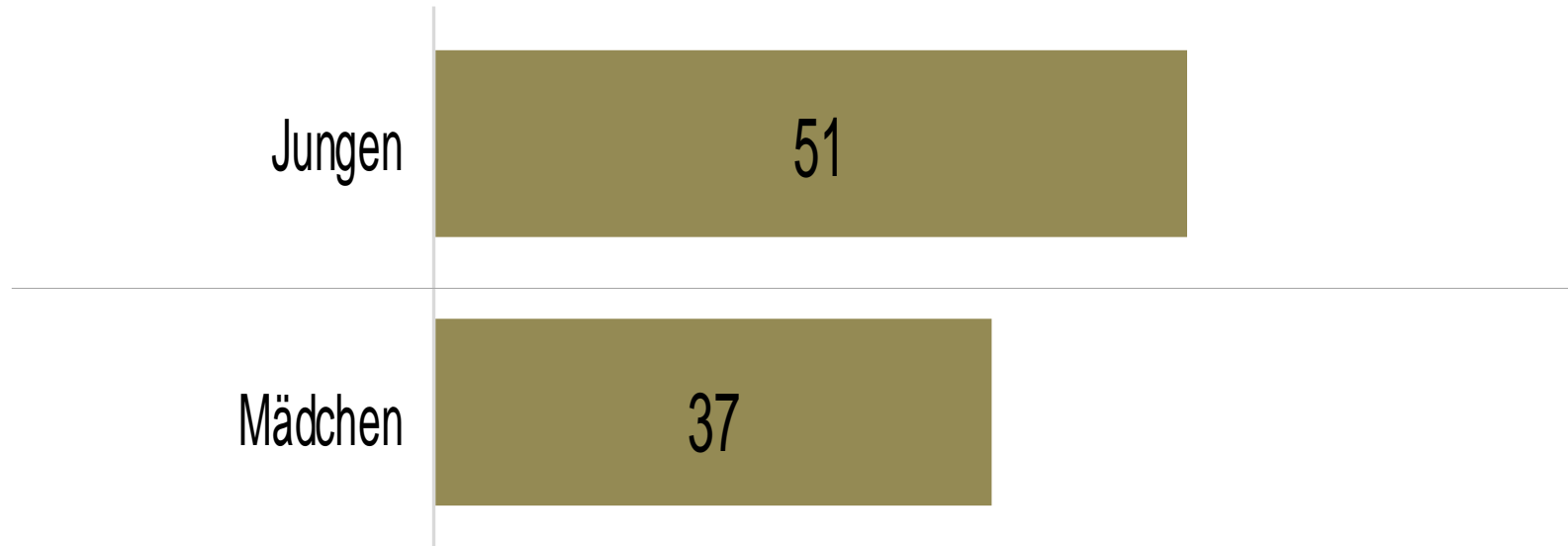
♂

- Da kann man immer ausrutschen und bin selbst schon ausgerutscht und hab mir wehgetan; der vordere Bereich (A1-2, B1-2): die anderen sind brutal, da sind die 1. und 2. Klassen; ich hasse den ganzen Rest;

♀

- Da sollen ein paar interessantere Spielgeräte sein, z.B. eine Röhrenrutsche, eine Wippe oder tollere Klettergerüste; rundherum ist ein Gitter, da könnte besser eine Mauer sein oder Pflanzen, die gucken einen an von der Straße, das ist wie ein Gefängnis; da ist so ein Wasserteich, wenn es regnet da ist dann so eine Pampe, das ist dann doof;

## Inventarisierung: Fußballfelder/ Fußballtore





# Offene Ganztagsschule als Lebensort aus Sicht der Kinder –

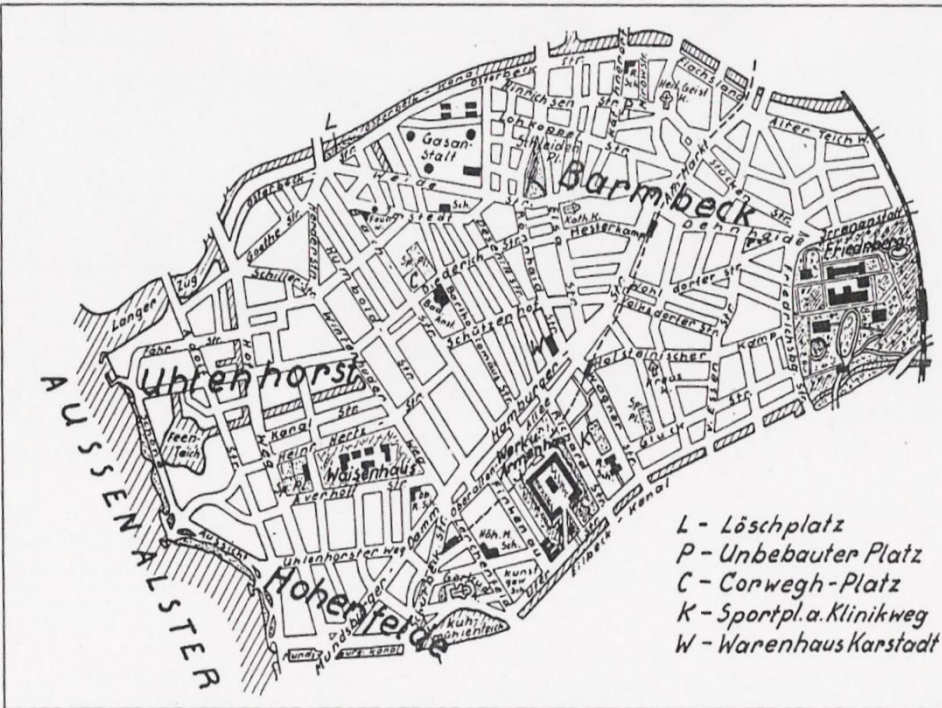
Ergebnisse und Methoden der Kinderbefragung an offenen  
Ganztagsschulen in Düsseldorf

- 1 Studie und Ergebnisse
- 2 Methoden
- 3 Theorie und Transfer

## Transfer

- Die Dritt- und Viertklässler machen keine unrealistischen, utopischen Vorschläge. Sie beziehen sich sehr konkret auf die Gegebenheiten, schildern genau, wie sie diese erleben.
- Über die Methoden bekommen die Erwachsenen einen Einblick in die kindliche Lebenswelt, in das kindliche Erleben von Schule! Die Einbeziehung der Kinder als die Experten ihrer Lebenswelten produziert Selbstwirksamkeit, Selbstwert und Anerkennung!
- Die Kinder sind in der Lage, konkrete Hinweise auf einzelne Problempunkte zu geben und entsprechende Verbesserungsvorschläge zu machen. Konfliktorte werden deutlich, Problembereiche offen benannt (z.B. Schultoiletten).

# Eine Perspektive in der Tradition der subjektorientierten Kindheitsforschung



- Martha/Muchow, Hans-Heinrich: „Der Lebensraum des Großstadtkindes“ (1935), München 1998
- Aktionsforschung, Handlungsforschung
- „Spielraum, Streifraum“, moderne Methoden:  
Forschung mit den Kindern (Karten)  
usw.



# Ahmet Derecik: Der Schulhof als bewegungsorientierter Sozialraum

Prof. Dr. Ahmet Derecik  
Osnabrück

Universität



Informelles Lernen in der Ganztagschule –  
Sozialräumliche Aneignung von Schulhöfen

# Transfer

- Zahlreiche Projekte zeigen, dass man über kreative Methoden erreichen kann, die Perspektive der Kinder „sichtbar“ zu machen, über Medien wie Bilder, Fotos, Karten, das schafft Öffentlichkeit (BV)!
- Es nicht nur um die Berücksichtigung der Wünsche der Kinder, sondern vielmehr um die Einbeziehung der Kinder als die hauptsächlichen Nutzer des Ortes Schule neben Lehrerinnen, Lehrern, OGS-Personal, Eltern etc.
- Eine langfristige Beteiligung der Kinder wird sich – das zeigen auch viele Beispiele in Deutschland – positiv auf das Schulklima auswirken und damit auch auf die Gestaltung des Unterrichts.

## **Theoriebezüge: Schule als Lebensraum und als Bildungsort verstehen mit dem Aneignungskonzept (Activity Theory):**

**Kinder sind in der Lage, gesellschaftliche Orte wie Schulen in ihrer Weise zu (be)leben, d. h. neben deren offizieller Funktion ihr kindliches Leben zu entwickeln und sich eigene Räume anzueignen. Aneignungsformen sind:**

- Erweiterung motorischer Fähigkeiten (Bewegung)**
- Erweiterung des Handlungsraum**
- „Spaceing“ (Löw), Schaffung eigener „Räume“ an Orten**
- Umwidmung, Veränderung,**
- Verknüpfung von Räumen und Situationen**

# **Transfer: Beteiligung der Kinder als Baustein in der Bildungslandschaft!**

**„Lokale Bildungslandschaften sind langfristige, professionell gestaltete, auf gemeinsames planvolles Handeln abzielende, kommunal-politisch gewollte Netzwerke zum Thema Bildung, die ausgehen von der Perspektive des lernenden Subjekts formale Bildungsorte und informelle Lernwelten umfassen und sich auf einen definierten lokalen Raum beziehen“ (Bleckmann/Durdel 2009).**

# **Transfer: Methoden anwenden als Beteiligungsformen!**

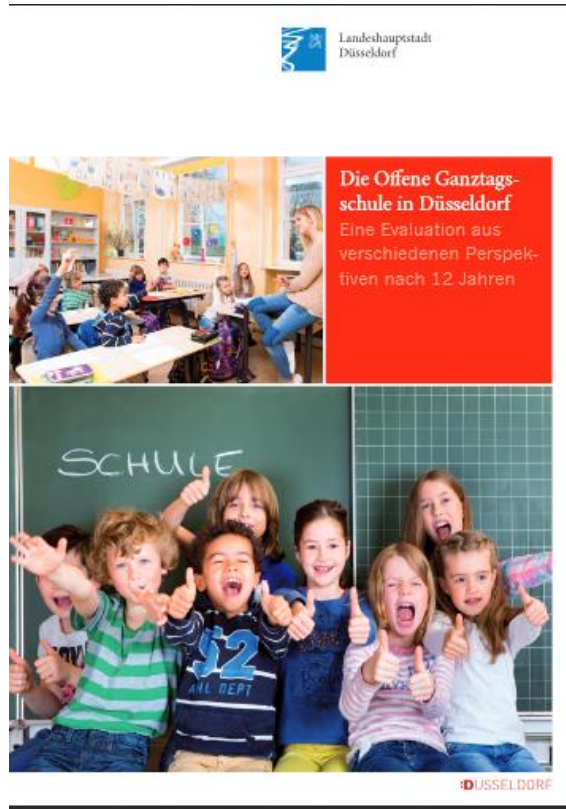
**Die eingesetzten und ähnliche Methoden sind  
zugleich: partizipativ, analytisch,  
erkenntnisorientiert, animativ**

- arbeiten z.T. mit Medien nicht nur verbal,**
- mit der Schulpraxis verbindbar,**
- als Kooperation von OGS Fachkräften/Lehrern  
(Verbindung zum Unterricht) mit weiteren  
Kooperationspartnern, z.B. Kinder- und  
Jugendarbeit.**

**Das kann man regelmäßig tun und damit auch eine  
Beteiligungskultur einrichten!**



# Veröffentlichungen



## Schule als Lebensort gestalten



Ulrich Deinert  
Heike Gumz  
Christina Muscutt  
Sophie Thomas

## Offene Ganztagschule – Schule als Lebensort aus Sicht der Kinder

Studie, Bausteine, Methodenkoffer

Soziale Arbeit und Sozialer Raum,  
Band 5

2016. Ca. 130 Seiten. Kart.  
Ca. 17,90 € (D), 18,40 € (A)  
ISBN 978-3-8474-0707-2

Schule ist heute für viele Kinder der Ort, an dem sie sich außerhalb ihrer Familien am längsten aufhalten – die Schule wird zum Lebensraum. Für eine gelungene Gestaltung dieses Raumes ist es wichtig zu wissen, wie die Kinder ihn wahrnehmen, erleben und nutzen. Die AutorInnen stellen eine Befragung von Kindern an sechs Schulstandorten vor und zeigen, wie die verwendeten Methoden in eigenen Projekten umgesetzt werden können.

Die AutorInnen:

Dr. rer. soc. Ulrich Deinert,  
Dipl.-Pädagoge, Professur für Didaktik/Methodik  
der Sozialpädagogik  
Heike Gumz, Dipl. Sozialpädagogin (FH), M.A.,  
wissenschaftliche Mitarbeiterin und Lehrbeauftragte  
Christina Muscutt, B.A.,  
wissenschaftl. Mitarbeiterin  
Sophie Thomas, M.A.,  
wissenschaftliche Mitarbeiterin

alle: Hochschule Düsseldorf

Auch als eBook: 978-3-8474-1009-6, 14,99 €

 [www.shop.budrich-academic.de](http://www.shop.budrich-academic.de)